

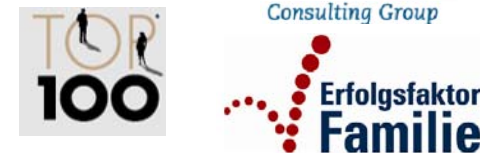
IFOK.

Wir gestalten Wandel

10. November 2010

IFOK. Ein ausgezeichnetes Unternehmen.

- ❖ Seit 1995 gestalten wir Veränderungsprozesse in Gesellschaft, Politik und Unternehmen
- ❖ Für Kunden aus Politik und Wirtschaft haben wir als Trendsetter beispielgebende Prozesse angestoßen.
- ❖ Unser Erfolg spiegelt sich in überdurchschnittlichen Wachstumsraten und Auszeichnungen wider
- ❖ Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Bensheim, Berlin, Düsseldorf, München, Brüssel und Washington/Boston.
- ❖ Wir setzen bei Veränderungsprozessen auf Kommunikation und Beteiligung.
- ❖ Unser Wettbewerbsvorteil:
 - Wir kombinieren Experten- mit Kommunikationskompetenz
 - Unsere Methoden: Dialog, Kooperation, Mediation und Moderation – auch im virtuellen Raum
 - Wir schaffen Vertrauen und die notwendige Akzeptanz für Veränderung



Unternehmen bekennen sich zu Vielfalt, Fairness und Wertschätzung

Verfahrenssicherheit ade?

(Bürger)

Widerstand

Bürgerbeteiligung

Spontaneität

Betroffenheit

Schnelle Eskalation

Soziale Netzwerke

Bürgerlicher David

(Verfahren)

Gesetzliche Regeln

Genehmigungsverfahren

Geregelte Beteiligungsfenster

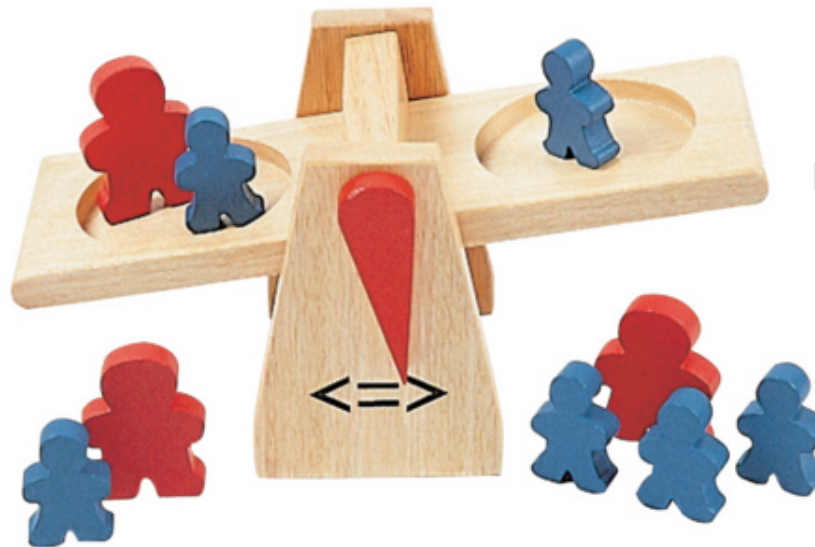
Prozesse

Obrigkeitsempfinden

Medien als Multiplikator

Goliath Verwaltung

Projektanforderungen
(u.a. Finanzierung)

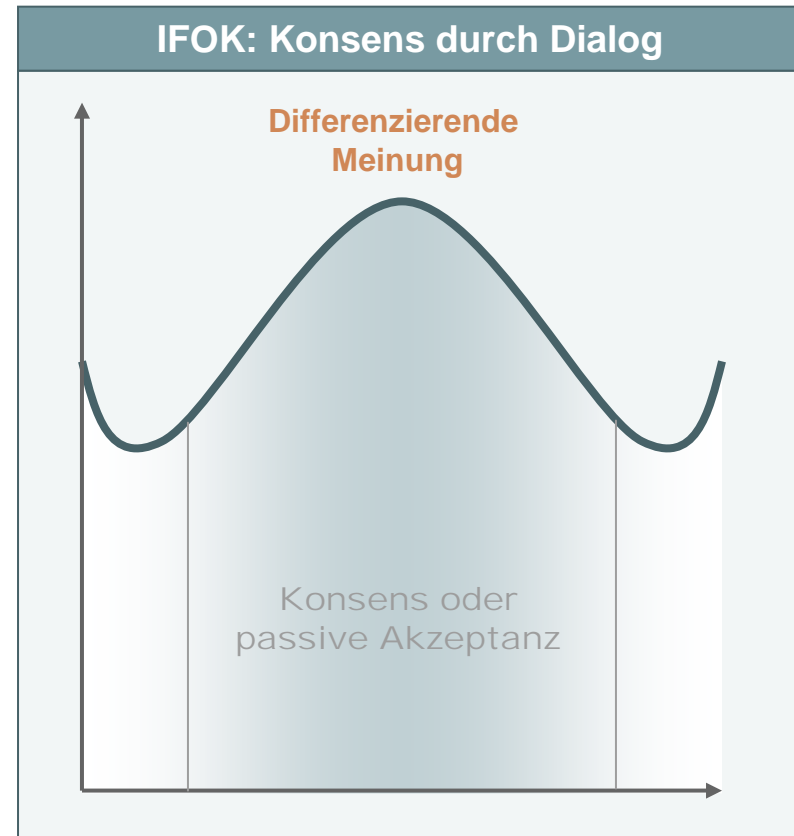
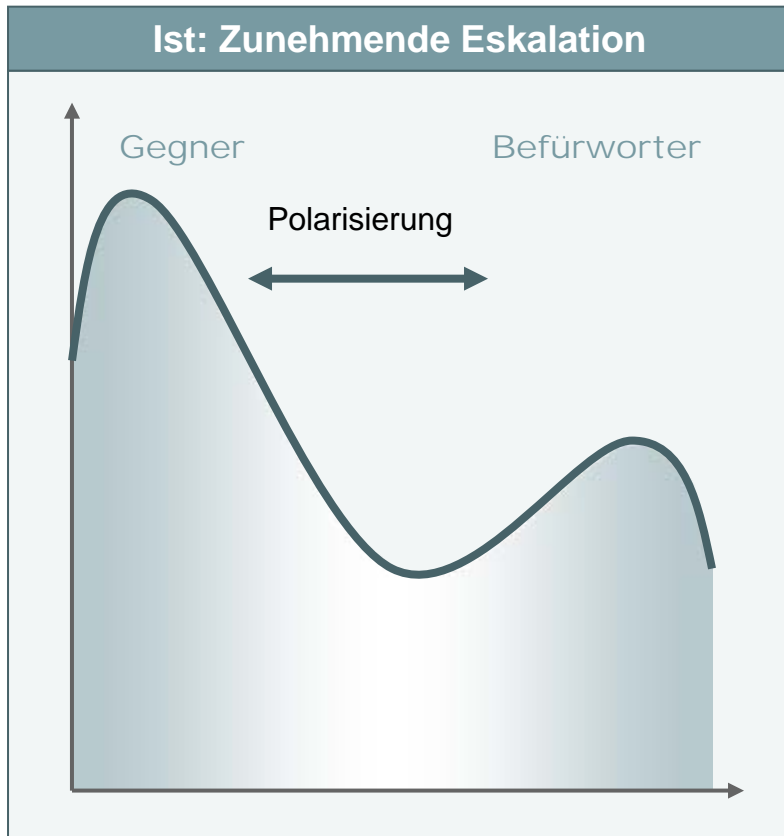


Akzeptanz vs. Planungssicherheit

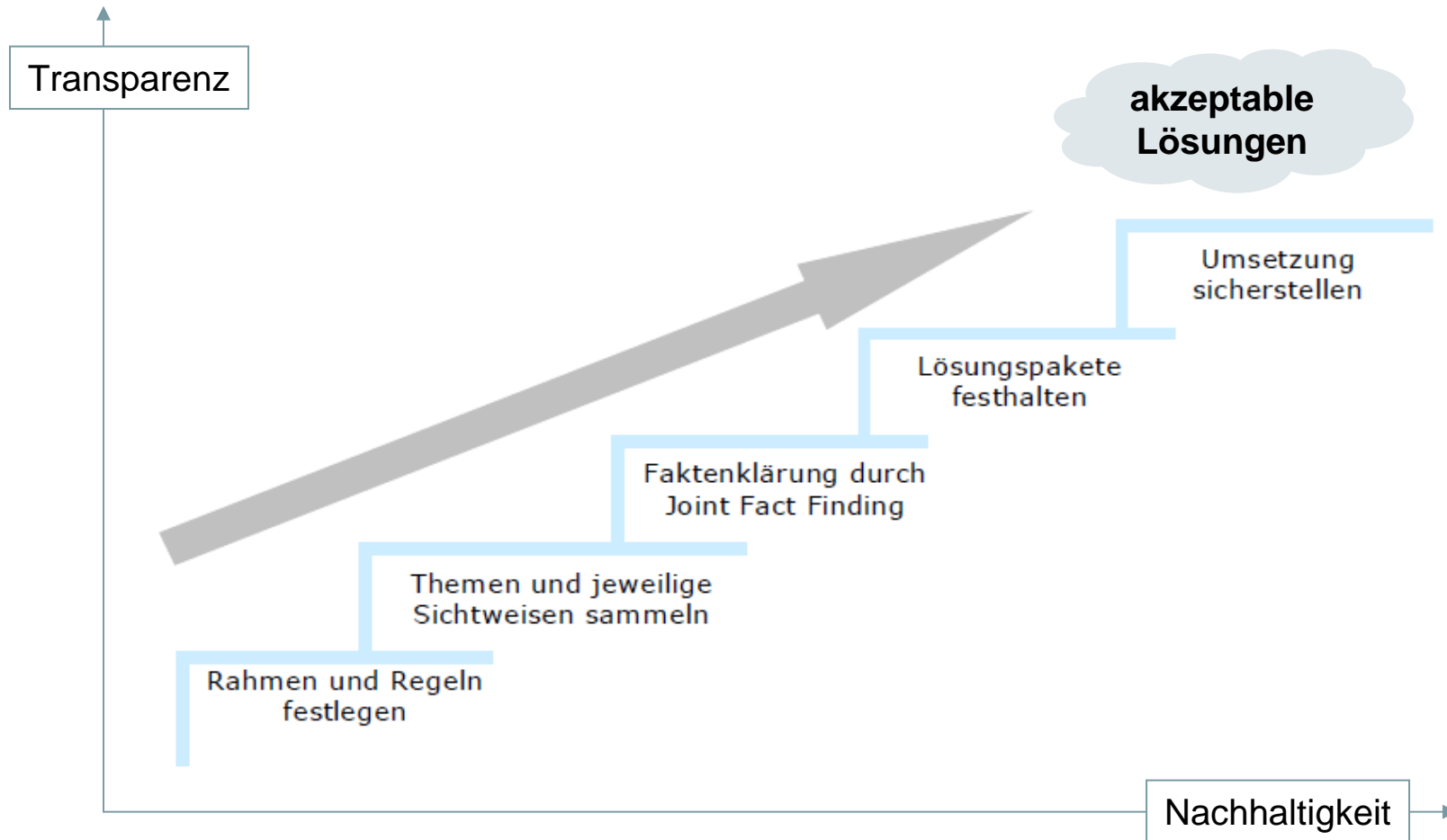
Heddesheim und Pfenning: Eigentlich war schon alles klar...

- ❖ Anfang 2008 begannen die Überlegungen zur Ansiedlung eines Logistikunternehmens in Heddesheim. Hier sollten verschiedene Lagerstandorte des Unternehmens zusammengezogen und mit modernster Infrastruktur genutzt werden. Die Idee wurde zunächst einvernehmlich begrüßt.
- ❖ Doch nach wenigen Monaten begann eine Bürgerinitiative, gegen das Projekt zu votieren. Die anstehenden Kommunalwahlen heizten die Debatte zusätzlich an. Hinzu kam eine kritische Berichterstattung auf einem örtlichen Blog. Eine ergebnisorientierte Diskussion wurde immer schwieriger.
- ❖ In dieser Situation entstand der Gedanke eines Bürgerdialogs. Durch Gespräche mit allen Beteiligten wurde schnell klar: Es fehlte an einer akzeptierten Faktenplattform für die Debatte. Im Rahmen eines Dialogkreises wurden daher gemeinsam von Befürwortern und Kritikern des Projekts die Fakten erarbeitet und öffentlich zugänglich gemacht.
- ❖ Auch konnten erste Lösungsansätze für die wesentlichen Kritikpunkte besprochen werden: So hat das Unternehmen in wesentlichen Punkten die Bauplanung angepasst und – über den planungsrechtlichen Rahmen hinaus – feste Obergrößen für die Verkehrsströme festgelegt.
- ❖ Am Ende des viermonatigen Dialogs stand eine Bürgerveranstaltung, bei der die beteiligten Meinungsführer für ihre Standpunkte warben. Eine Woche später votierten die Anwohner bei einer Bürgerbefragung mit knapper einfacher Mehrheit für die Fortsetzung des Bauplanungsverfahrens.

Dialog als Schlüssel zur gesellschaftlichen Mitte



Vom Konflikt zur (möglichen) Einigung



Vorteile eines moderierten Dialogs

- ❖ Alle Akteure können ihr Anliegen einbringen. Durch die gemeinsame Faktenklärung kann das Thema fachlich fundiert diskutiert werden. Alle lernen hinzu. Dies ist die Basis für Verständnis und gegenseitigen Respekt trotz unterschiedlicher Meinungen.
- ❖ Auf Basis der Fakten beginnt die Suche nach Lösungen. Das geltende Recht ist dabei die Grundlage, aber nicht der alleinige Maßstab. Oft werden im Dialog neue und bessere Lösungen gefunden.
- ❖ Starke Emotionalisierung wird verhindert. Stattdessen gibt es eine für alle Betroffenen effiziente Konzentration auf die wirklich umstrittenen Themen.
- ❖ Komplizierte Sachverhalte werden allgemeinverständlich aufbereitet. Die Akteure der Dialog- und Mediationsverfahren berichten über ihre Arbeit durch Gespräche, in Veranstaltungen und Newslettern. Damit erhalten die Bürger umfassende, fundierte und ausgewogenere Informationen.
- ❖ Man begegnet sich auf Augenhöhe und kann sich so pragmatisch austauschen.
- ❖ Als „Frühwarnsystem“ versetzt der Dialog alle Beteiligten in die Lage, frühzeitig und zielgerichtet zu agieren. Mögliche Konflikte lassen sich schon im Vorfeld vermeiden.